

AUSGEBEN DEN 12. DEZEMBER 1907.

— № 192981 —

KLASSE **83 a.** GRUPPE 61.

VEREINIGTE FREIBURGER UHRENFABRIKEN AKT.-GES.

INCL. VORMALS GUSTAV BECKER IN FREIBURG, SCHLES.

Träger für Gongstäbe.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENT-SCHRIFT

— № 192981 —

KLASSE 83 *a*. GRUPPE 61.

VEREINIGTE FREIBURGER UHRENFABRIKEN AKT.-GES.

INCL. VORMALS GUSTAV BECKER IN FREIBURG, SCHLES.

Träger für Gongstäbe.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 16. April 1907 ab.

Den Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildet ein Gongträger, dessen Warze zur Erzielung einer besseren Klangwirkung der eingeschraubten Gongstäbe an dem freien Ende 5 belastet wird.

Die Belastung kann durch ein aufgeschraubtes Gewicht oder durch eine massigere Ausbildung der Stabträgerwarze gegen ihr freies Ende zu geschehen. Durch diese Belastungsweise wird erreicht, daß die angeschlagenen Akkorde unter dem Einflusse der entsprechend groß gewählten freischwingenden Massen anhaltende sind und in ihren Grundtönen außerordentlich rein erklingen.

15 In der beiliegenden Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einem Ausführungsbeispiel dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 denselben in der Vorderansicht und Fig. 2 in einer Seitenansicht.

20 Die Gongstäbe *a* sind in bekannter Weise in Kopfschrauben befestigt und mit diesen in die Gewindebohrungen einer Warze *b* verschraubt. Die Warze wird wiederum von einer Platte *c* getragen und kann mit derselben aus einem Stück bestehen oder angeschraubt sein. Im vorliegenden Falle ist die Warze und Trägerplatte aus einem Gußstück gewählt. Der Gongträger wird durch An-

bringung der Platte *c* an der Hinterwand *d* der Uhrgehäuse festgehalten. Die Anzahl 30 der Gongstäbe kann beliebig gewählt werden, beträgt aber am besten drei bzw. vier, um eine Trio- oder Quartettabstimmung für die Halbstunden- und Stundenschläge zu ermöglichen.

35 Damit beim Anschlagen der in Akkorden abgestimmten Gongstäbe die Obertöne verschwinden und diese Stäbe in ihren reinen Grundtönen erklingen, wird die Trägerwarze *b* am freien Ende belastet. Diese Belastung 40 erfolgt durch ein Gewicht *e*, das an dem genannten Warzenende starr befestigt wird. Es ist selbstverständlich, daß die Belastung der Warze auch in anderer Weise, durch Erschwerung bzw. Vergrößerung derselben gegen 45 ihr freies Ende zu, bewirkt werden kann.

PATENT-ANSPRUCH:

Träger für Gongstäbe mit zur Aufnahme der Gongstäbe dienender, an der Fuß- 50 platte (*c*) angegossener oder in anderer Weise befestigter Trägerwarze (*b*), dadurch gekennzeichnet, daß die Trägerwarze an ihrem freien Ende durch ein Gewicht (*e*) belastet wird, um die Klangwirkung zu 55 verändern.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

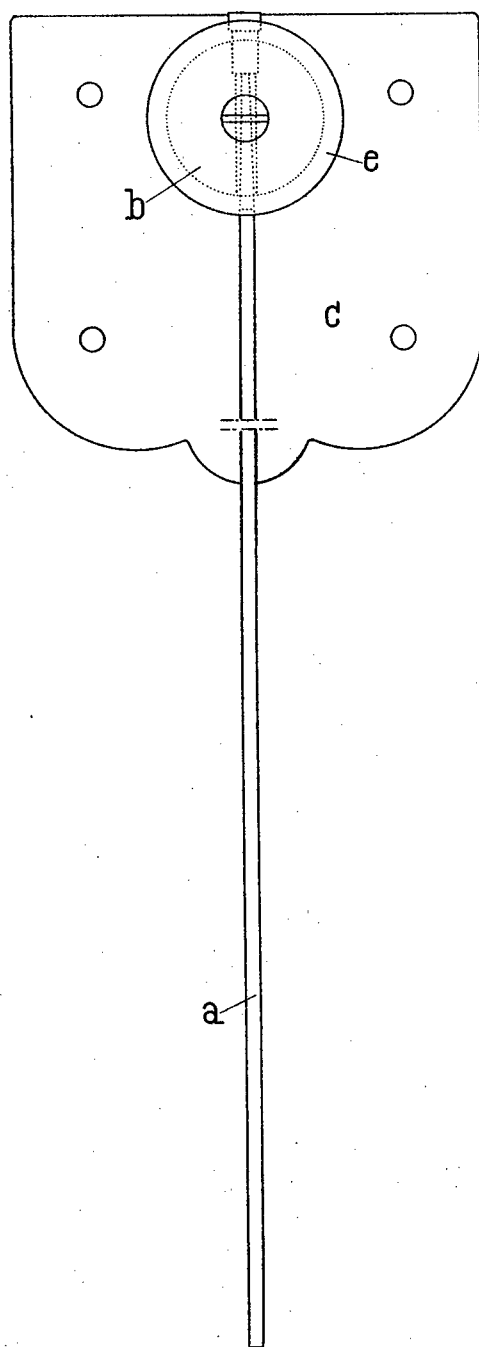
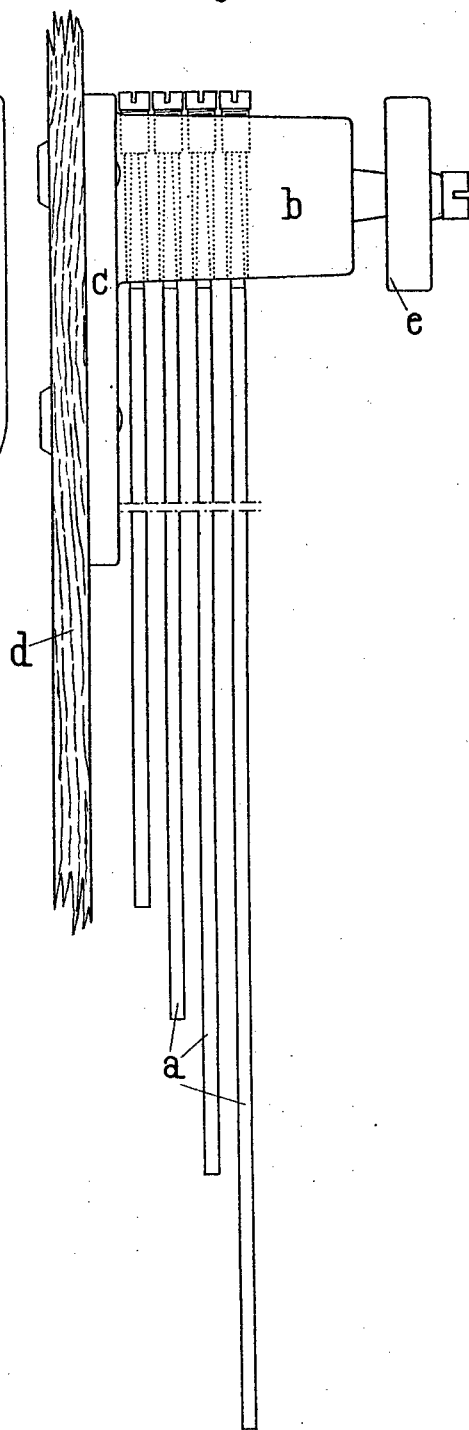


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

Nr 192981.